

[v. 1731?]

"COMPENDIUM HONOROGLYPHICUM, SCILICET, DE NON DUCENDA MULIERE¹
EX THEOPHRASTICA HYERONOMIANA ET CHRYSOSTOMIANA SEN-
TENTIA [D.H. DES GRIECH. PHILOSOPHEN THEOPHRAST SOWIE
DER KIRCHENLEHRER HIERONYMUS UND JOHANNES CHRYSOSTO-
MUS] PLURIUMQUE CON[S?]ENSU, PAUCIS CUM HISTORIJS
PROFANIS, PLURIBUS EX SACRIS SERIO EDUCTUM ET FATALI-
BUS AUCTUM. SUB EMBLEMATE[:] JN OMNIBUS RESPICE FI-
NEM: MODO NON FUNEM."

- 1) Dieses "Compendium" könnte aus dem Besitz von Fidel Zurlauben stammen, befasste sich dieser doch recht intensiv mit Frauenfragen. So ist von ihm folgende Uebersetzung erhalten geblieben: "Höchst-nutzlicher Morgenweker ... eines ... adelichen Frawen-Zimmers; erstlich in Frantzösischer Sprach schon vor einer geraumen Zeit durch ... de la Serre in das Truckte gegeben. Anjetzo aber wegen verhoffentlicher Ausswürckung einiger Erspriesslichkeit ... in das Teutsche ... übersetzt ... und under die Press gelegt worden [von Fidel Zurlauben].", gedruckt 1706 bei Johann Karl Roos in Zug, s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 957 sowie Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 191 Nr. 125. Das Werk findet sich in der Zurlaubiana unter AH 152/118, s. ferner AH 70/5.

AH 105, 159-162 - Abb. s. am Schluss von AH 105

[1729?] [Kloster Maria Opferung, Zug]

A

SCHREIBEN VON [SCHWESTER] MARIA LUDOVICA GENOVEVA Z[UR]L[AUBEN]
AN [DEN] RITTER [ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"G[elobt sei] J[esus] Ch[ristus]

Gratulierae Zuo dem Chrütz Meines Heillandts durch welches Er Erhöcht,
in dem Namen Sich beigen alle Knüeg, der H. Paullus sagt Es sy ferne
von mir das ich mich Reühme als in dem Chreütz Meines herrn, durch
welches mir die welt, geschreütziget ist, und ich der welt, diser Sig-
fanen leithe, und begeleithe, Ein Zeitliches Ewiges glükh, Mit tügen
Ziertt, Woll Ergehen in favor, göttlicher Liebe gantze Priester-
schafft, durch brüöchenliches Liecht Ein sporn¹, unss anverwandten Zuo
trost und Erquikhung, Hochehrwürden Liebster H. bruoder auff Leyd
gibts freüwd wollen also in göttl. Willen sterben, beklag mich auch
Eines, das ich verlassen und diser freüwd Muoss beraubt Sey sy doch
thuo das schwesterlichs Hertz by wohnen will Es auch undter dem
Chreütz gestandten ..., als Ein verlassne in unsser gnaden Muetter

Hertzesschutz verschleisse Mit meinem täglichen gebett absonderlich 9
tägl. andacht 3 Psalter Maria etc.

Unsser Ritter Lebe Woll, fifat fifat Alelluia, bedankh Mich auch umb
überschik[t]e gussen[!] etc. ...

P.S. Jhro Hochwürden H. Bruoder Dechan [von Zug, Beat Karl Anton Wolf-
gang Wickart] Gebührenter Respect".

1) Vermutlich eine Anspielung auf die dem Abbé 1729 vom Hl. Stuhl verliehe-
ne Würde eines Ritters vom Goldenen Sporn.

Original - AH 105, 163-164 - Blatt 164^V leer

[1735 n. Juni 18.]

A

SCHREIBEN VON [ALT] LANDAMMANN [UND DERZEITIGEM SCHWYZER RATS-
HERRN JOSEF ANTON] REDING, B[ARON DE MERVEIS, AN ABBE
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Aus Jhro geehrtistem schreiben habe mit Empfindtlichistem Hertzen
Leidt Zuo Vernemmen gehabth, wie dass dem Allmechtigen Gott beliebten
wohlen Jhro Hochwürden gnd. herrn Prelat von Rinauw [Abt Gerold II.
Zurlauben - dieser war am 18. Juni 1735 gestorben -] Jhro Liebsten
herrn onclen und Mein grossen Patronen us dem Zeitlichen wie nit Zuo
Zweiflen in die Ewige glükhselligkeith abzuofordern: Sein So Gottsel-
lig biss in dass Endt gefüerthe Leben dienet Zuo allgemein Exempel,
und seine grosse gegen menniglich Erzeigte güttigkeith hinderlasst Ein
Ewiges Nüwes angedenkhen: der barmhertzige Gott gnade dessen abgelibte
sell und wohle Mein hohen herrn Vetern sambt gantzer Hochadellichen
anverwandtschaft in diser grossen betrübthnuss anderwerdig widerum
gnedigst Consolieren: Jch wirdt nit Ermanglen Jhro Excellenz [den
franz. Ambassador Jean-Louis d'Usson, Marquis de Bonnac] über diseren
Empfindtlichsten Verlust parte Zuo geben: und Zuo allen Zeithen bi
dero Meine uffrichtige obzwar geringe Officia für sie Continuirem.
Verhoffe dass auch Enthlich die völlige ruohe in Jhro alten Canton
[- damit ist der von 1728-1736 währende Harten- und Lindenhandel in
Stadt und Amt Zug gemeint -] widerum Eingesetzt und dardurch auch al-
ler avers Zuo trost Lobl. Stands und Meritierter famillia wie dan die
Jhrige allzeith die mehriste gewesen har gestelt werden könne.

...

Bitte bi herrn Stabführeder [der Stadt Zug, Jakob Bernhard Brandenburg]
Nebendt min thrüw Compliment wie auch min respect anbei bi Frauw bass